

Gute Noten für die Schweizer Vorsorge



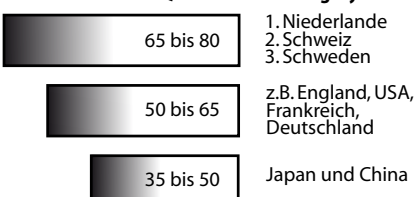
*Rolf Isler
Leiter Finanz
Bezirks-
Sparkasse
Dielsdorf*

Ende Oktober 2010 wurde der Melbourne Merger Global Pension Index 2010 publiziert. Hinter dem komplizierten Namen verbirgt sich eine weltweit anerkannte Studie, welche die Vorsorge-Systeme von 14 Ländern vergleicht. Dazu werden unter den Kriterien „Leistungen“, „Finanzierung“ und „Rahmenbedingungen“ 40 Indikatoren bewertet. Die Schweiz erreicht dabei das zweitbeste Ergebnis, nach den Niederlanden und vor Schweden, Australien und Kanada. Hinter dieser Spitzengruppe kommen - deutlich schlechter - Länder wie England, USA, Frankreich und Deutschland. Wir verweisen auf die Grafik.

Alle Staaten sind gefordert, die steigende Lebenserwartung und den wachsenden Anteil der Senioren an den Erwerbstätigen in Einklang zu bringen. Für die Schweiz sieht die Studie eine spezielle Herausforderung in dem - verglichen mit der hohen Lebenserwartung - tiefen Rentenalter. Ferner wird kritisiert, dass keine gesetzliche Pflicht besteht, ein Minimum der Ansprüche als Rente zu beziehen.

Das schweizerische Vorsorgesystem wird durch die freiwillige, gebundene Vorsorge der Säule 3a noch aufgewertet. Die Einzahlungen während des Erwerbslebens ermöglichen namhafte Steuerersparnisse - auch wegen der gemilderten Progression. Im Rentenalter geben die Gelder der dritten Säule eine willkommene Flexibilität. Das Jahresende naht. Haben Sie Ihre Einzahlung für 2010 schon getätigt? Für Fragen stehen wir gerne zur Verfügung.

Indexwerte für die Qualität des Vorsorgesystems



siehe auch:

www.sparkasse-dielsdorf.ch/kolumnen